

Morgen-zeitung

Mit 'Jede Woche Musik' Moden-Zeitung Sport-Zeitung Film-Zeitung Haus u. Gartenztg. Techn. Zeitung Witzblatt 'MLK'

Verkaufsstellen: 1. Müllerstr. 13b, Badstr. 41, Köpenicker Str. 67, Rosenfelder Str. 45, ...

Paris ist optimistisch

Die Unterredung Luther-Brind 'ein europäisches Ereignis' - Donnerstag eine Sitzung, Sonnabend zwei, Freitag Sitzungsfrei - Bénéfice will vermitteln - Der Pole macht die Franzosen nervös

Sozarno, 8. Oktober. Heber die heutige Sitzung der Ministerräte wurde, wie bisher, ein gemeinsames Communiqué der Delegationen ausgegeben, das in deutlicher Fassung wie folgt lautet: 'Die vierte Sitzung der Konferenz war der Erörterung der eventuellen Signatur des Sicherheitspaktes im Völkerverbande...

binden will. Im Hintergrund, das heißt in ihren Hotels warten die polnische und die tschechoslowakische Delegation, Graf Strzyski und Bénéfice, um zu den Verhandlungen heranzutreten...

Zun zweiten Male befaßte sich gestern die Konferenz mit den gegenwärtigen politischen Problemen. Diesmal war es ausschließlich der Völkerverband, den man sich widmete. Man ist damit eigentlich erst an die Schwierigkeiten herangekommen, die mit dem ganzen Pakt verbunden sind. Im Communiqué wird auf die Konsequenzen hingewiesen, die sich aus einer Beteiligung der Signatarmächte am Völkerverband im Zusammenhang mit dem Sicherheitspakt ergeben...

Paris, 8. Oktober. Die Unterredung Brinds mit dem Kanzler Luther wird vom 'Berliner-Zeitung' als ein 'europäisches Ereignis' bezeichnet. Dieses Blatt glaubt nicht daran, daß Stresemann nur deshalb nicht an der Unterredung teilgenommen hat, weil der Außenminister die französische Sprache weniger gut beherrscht als der Kanzler...

Schnelldienst

Der Reichspräsident ernannt. In den nachfolgenden Absätzen... Die Handelsregierungen mit niederländischen Gesandtschaft über Ermächtigung einziger Beauftragter...

Handelspolitik

Luther-Stresemann-Neuhaus

Keine Handelsverträge - Die deutsche Zolltarifnovelle soll nicht gelten - Die Kündigung des deutsch-spanischen Handelsabkommens - Deutschland vor einem schmähligen Rückzug... Die deutsche Handelspolitik ist unter der Regierung Luther-Stresemann-Neuhaus, der Regierung der Großindustrie und des Großkapitals nach innen und nach außen...

Die Landbündnisse

Schonhaftes Eingeländnis der 'Schwierigkeiten' Heber die Genossenschaftsverluste im Landbündnis macht jetzt der Zeitungsdienst des Reichslandbundes einige nachlässige Angaben, indem er behauptet, daß 15 oder 20 Landbündnisgenossenschaften in Schwierigkeiten geraten sind...

Russische Teilnahme?

London, 8. Oktober. In diplomatischen Kreisen geht das Gerücht um, daß die Sowjetregierung verhandeln wird, an der Konferenz von Sozarno teilzunehmen, daß sich jedoch Großbritannien einer offiziellen Anerkennung der Sowjetdelegationen widersetzen würde...

Zuchthaus für Separatisten

Genf, 8. Oktober. Nach vierzehntägiger Verhandlung wurde das Urteil im Rommanischen und Separatistenprozess gefällt. Das schweizerische wegen Reines des zu je ein Jahr und drei Monaten Zuchthaus. Das Gericht erkannte den Angeklagten außerdem die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren ab. Der Angeklagte wurde durch bringenden Verdacht mangelnden ausreichenden Beweises freigesprochen.

Man torrigiert sich in England

London, 8. Oktober. Denjenigen britischen Behörden Englands, die während des Krieges beschlossen haben, feinerliche Verträge mit deutschen Staatsangehörigen abzuschließen, ist vom Wohlfahrtsministerium nahe gelegt worden, die Rückgängigmachung dieser Verträge zu prüfen...

Rationalistische Zolltarif

In Italien hat der Kongress des 'Reins Dante Alighieri' stattgefunden, der sich lebhaft für die Rationalisierung des Zolltarifs einsetzt...

Verständigung erzielt. Beide Länder wenden gegeneinander den autonomen Zolltarif an. Geradezu katastrophal aber ist die Lage durch die Kündigung des deutsch-spanischen Handelsabkommens geworden. Hier hat die Regierung, die so gern betont, daß sie über den Parteien steht, nicht gefehlt, sondern sie ist gefehlt worden. Die volle Wahrheit ist in weiteren deutschen Kreisen kaum bekannt. Die Wahrheit ist: Zu Madrid unterhandelte eine deutsche Delegation unter Führung des Grafen Verdierfeld über eine einverständliche Wänderung des deutsch-spanischen Handelsabkommens. Mitten in diese Verhandlungen kommt die Nachricht von der einseitigen Kündigung des Abkommens durch die deutsche Regierung. Wir glauben, daß die Deutsche Delegation von Madrid unter ziemlich unrichtigen Umständen abgelehrt ist, und daß die Spanier nur dann an eine Wiedereröffnung der Verhandlungen denken, wenn Deutschland den ersten Schritt tut. Aber will deutscher Unterhändler sein? Wer will eine Regierung vertreten, die ihren Unterhändlern das Leben schwer macht, die — unter dem Druck einer kleinen Gruppe von Landwirtschaftlichen Interessenten — die moralische Position ihrer Unterhändler vernichtet, die, mit einem Worte, nicht regiert, sondern regiert wird? Dabei ist gerade jetzt, wo das deutsch-spanische Handelsabkommen abläuft — der Zeitraum der 16. Oktober — die spanische Regierung in ausgesprochenem Fortschritt. Die spanische Fruchtexport beginnt erst im Januar nächsten Jahres. So lange kann die spanische Regierung ohne Schaden für ihr Land warten, wenn sie bösen Willens ist, oder wenn sie die Deutschen in Erinnerung an die bräute Kündigung des Handelsabkommens nicht entgegnen will. Heute versucht Deutschland mit allen Mitteln, in Madrid in Verhandlungen zu kommen. Wenn diese Absicht bei den Spaniern Gegenliebe findet, so nur unter der Bedingung, daß das von Deutschland geforderte Handelsabkommen während der Dauer der Verhandlungen, also auch über den 16. Oktober hinaus, in Kraft bleibt. Das heißt, eine Schlappe erleiden, das heißt, seine Niederlage auch nach außen hin zu beklagen.

Die Folgen sind doppelt Natur. Die Regierung Luthers-Schleier-Haus hat das deutsche Prestige im Ausland. Wenn aber soll das deutsche Prestige genahrt werden, wenn der letzte Orangenzüchter in Andalusien den jähren Wechsel zwischen Fortschritt und Rückschritt nicht und die volle Niederlage der deutschen Handelspolitik in seinen täglichen Beziehungen merkt? Spanien hat sich während des Krieges und nach dem Siege Deutschlands nicht unehrenhaft erwiesen. Unabhängig Spanien haben auf die Wiederherstellung Deutschlands gehofft und ihr Geld, zum großen Teile verführt durch gewissenlose deutsche Agenten, in deutschen Werten angelegt. Die Katastrophe der deutschen Mark war auch eine Katastrophe für das deutsche Ansehen in Spanien. Nun kommt noch diese unnütze, ausschließlich von innerpolitischen Parteiinteressen beherrschte Handelspolitik hinzu. Und dann jammer die Journalisten der Regierung Luthers-Schleier-Haus über die Wänderung des deutschen Ansehens in der Welt!

Die Wänderung ist aber noch anderer Art. Deutschland steht in ziemlich ausgedehnten, wenn auch noch immer sehr mühseligen Handelsvertragsverhandlungen mit Italien. Die Italiener haben in der Kündigung des deutsch-spanischen Handelsabkommens ihren großen Trumpf gefunden. Sie haben tatsächlich durchgesehen, daß ihnen die Säge des gekündigten deutsch-spanischen Handelsabkommens über den 16. Oktober hinaus zugebilligt werden! Damit ist der Foulens der Kündigung des deutsch-spanischen Handelsabkommens erst in benachteiligte Wendung gerät.

Deutsche Politik. Vor dem Schwurgericht Traunklein hatten sich vier Angeklagte zu verantworten, die nach der Anklage gelegentlich eines Weisheitskurses den nationalsozialistischen Redenden Mann durch Meisterei so schwer verletzt hatten, daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat. Die Angeklagten wurden zu Gefängnisstrafen von drei Monaten bis zu zwei Jahren verurteilt.

Gedankenzensur

Die „Ideen“ eines Schriftstellers unter polizeilicher Kontrolle

Wafate verurteilen für den Sonntag einen flammenden Protest gegen die beispiellose Vergewaltigung der Kunst durch Kunst und Polizei. Aber während die Wafate rufen, droffelt man Kunst und Künstler weiter ab.

Ein endgültiges Musterbeispiel für die Gemütsabnahme der Zukunft ist jetzt geliefert worden. Dieses Werk ist dem Gericht der Bühnenbetriebe Polizei vorgehalten worden. Hier in dem kleinen Städtchen in Schlesien hat man die Schläge erkannt: nicht Polizei, sondern Inquisitoren braucht die Luthers-Republik.

Dies hat sich ereignet: Der Schriftsteller Kurt Corntz, wohnhaft in Löwenberg in Schlesien, erhebt sich eines Morgens, es war der 2. Oktober, ahnungslos, um die Arbeit an einem eben begonnenen Roman fortzusetzen. — als zwei Polizeibeamte bei ihm eindringen und dem Schriftsteller die Erklärung machen: man habe den Bühnenbetriebe Richter X. eine vor fünf oder sechs Jahren von ihm herausgegebene kleine Dichtung vorgelesen und sie als unethisch beschlagnahmt. Sie hätten nunmehr den Auftrag, eine Hausdurchsuchung vorzunehmen und weiteres „unethisches Material“ autage zu fördern. Nach zweistündiger Hausdurchsuchung hat man aus Corntz's Bibliothek schon früher veröffentlichten und bisher unbeanstandeten Druckwerke konfisziert. Nicht genug damit, legen sich die Beamten auch veranlagt, die geistige Umwelt dieses Schriftstellers zu verhüten und eine für das schlesische Städtchen Löwenberg ungewöhnliche und ungesetzliche Lebensart zu kontrollieren. Die Beamten beschlagnahmen verbotene Bücher. „Die Abenteurer des Enclos“ von Petronius, „Frühlingstranz für Clemens Brentano“ von Bettina v. Arnim, „Solome“ von Ester Wille, das „Buch Joram“ von Rudolf Borchard, alles Werke, deren künstlerische Gattigkeit auch juristisch unangefochten ist. Das Städtchen der kontrollierenden Beamten ist nicht mehr zurückzuhalten, es nimmt nun groteske Formen an. Man durchsucht die Arbeitsmappe des Dichters, Notizblätter, Pläne, Zeilen, zufällige Werke werden sorgfältig geprüft. Ein Romanmanuskript von vier Seiten argwöhnisch betrachtet. Die Beamten, in Absentemodus weniger erfahren als in Durchsuchen von Bibliotheken, Koffern und Tapeten, schießen sich jedoch enttäuscht zurück.

Die Polizei weiß ihre Ueberfälle auf Schriftsteller dramatisch zu steigern. Man benötigt sich nicht mehr, Buchkonditionen zu unterlegen, Registrationen zu verbieten, man ist bereits argwöhnisch ge-

Kredite für die Beamtenschaft

Auch die preussische Regierung gegen Befoldungserhöhung

Der Beamtenausschuss des preussischen Landtags beriet am Donnerstag nachmittag in einer Sitzung, die sich bis in die Abendstunden ausdehnte, über den kommunikativen Antrag auf Gewährung einer Wirtschaftskredithilfe von 300 Mark und Erhöhung des Zulages für die Beamtengruppen 1 bis 7 von 12% auf 30 Prozent.

Finanzminister Dr. Höpfer-Rißhoff nahm das Wort zu einer längeren Erklärung und betonte, daß diese Erklärung nach einer Kabinetsberatung am Mittwoch die einmütige Zustimmung aller Staatsminister barste. Die Erklärung selbst betrage 300 Mark und die Dauer der Erhöhung 40 Millionen. Sämtliche Finanzminister, die in der vergangenen Woche unter Vorbehalt des Reichsanwalts aufgenommen waren, sind sich einig, daß zurzeit keine Bedenken erhoben werden können. Zu diesem Zeitpunkt ist das preussische Staatsministerium einmütig auch gestimmt.

Die preussische Staatsregierung vertritt sich nicht hinter dem Befoldungssperregesetz und dem Reichsfinanzminister, sondern ist mit der Reichsregierung der Ansicht, daß zurzeit kein Weg vorhanden sei, um den Anforderungen der Beamten nachzukommen.

Beichtersatter Abg. Simon (Soz.) tritt trotz dieser Erklärung der Regierung für den kommunikativen Antrag ein. Die Preisentwertungssaktion sei erforderlich, die niedrigen Korrekturen seien nur vorübergehend. Abg. Jachert (Soz.) greift den Finanzminister, der eine Erklärung des Gesamtschreibens abgegeben hat, an und wendet sich gegen seine Ausführungen. Abg. Müller-Spannow (Soz.) fordert eine sofortige Überprüfung der Stellungnahme der Staatsregierung. Nach jetzigen Angriffen des kommunikativen Kalber meint Abg. Gerschlag (Deutschnat.), es sei unmöglich, während der Durchführung der Preisentwertungssaktion habe sich schon ausgesprochen. Die im September bei ein Rückgang von 4,5 Prozent der Geschäftstätigkeit zu verzeichnen. Trotz der niedrigen Geschäftstätigkeit sei die Beamtenschaft nicht von Verbilligung des Brotes. Den Beamten müsse es bei dem Stand der Beschaffung von Wintervorräten ermöglicht werden.

Abg. Bartel (Zem.) sprach die Ansicht aus, daß man trotz der beachtenswerten Stellungnahme des Staatsministeriums beruhigen müsse, der tauglichen Lage der Beamtenschaft. Die Beamten würden den kommunikativen Antrag gegen jedoch zu weit und sollte den Beamten nur.

Abg. Schwend-Oberhausen (Mittl.) sagt, während die Preise für die Beamten und Einbürgerung aus der höheren Beamtengruppe in die Reichsbeamtenklasse (1) schon im September die Wirtschaftskredithilfe (2) gegen die Einführung der Wirtschaftskredithilfe.

Finanzminister Dr. Höpfer-Rißhoff erklärt, es sei unmöglich, im Landtag neue Steuererlässe durchzuführen, durch die die Wirtschaft noch mehr belastet würde. Obwohl die Reichsregierung in hundertfacher Weise den Beamten die Wirtschaftskredithilfe gegen die Einführung der Wirtschaftskredithilfe.

gegen eine Wiedereinführung der Wirtschaftskredithilfe.

einmütig ausgesprochen. Wenn man die Wirtschaftskredithilfe direkt einbringen würde, so würde das für Preisen, das einen Bezahlungsaufschlag von 100 Millionen monatlich habe, am 1. Oktober und am 1. November zulassen einen Mehraufschlag von 100 Millionen ausmachen. Die Beamten würden die Wirtschaftskredithilfe, wenn sie angenommen werden müßte. Die Kredite müßten aber zurückgezahlt werden. Nach längerer Diskussion wurde die Abstimmung im Reichstag. Die Gemeindefürsorgeverbände hätten in Lebensversicherung mit dem Reichsminister Beratung. Die Wirtschaftskredithilfe für die kommunikativen Beamten unmöglich sei. Die finanzielle Lage für Preußen werde im Jahre 1926 noch bedrückter wegen der schon hervorgerufenen Wänderung der Lebensversicherung und der Reichsminister. Die Wirtschaftskredithilfe für den Reichsminister würde durch den Staat gedeckt werden und es müßte die Ausgaben herabgedrückt werden.

Hierauf wurden die kommunikativen Anträge gegen die Antragsteller und Sozialdemokraten abgelehnt. Annahme fand der kommunikativen Antrag Gerschlag, sofort in Vertagung darüber einzutreten, ob es möglich sei.

der Beamtenschaft die Beschaffung ihres Winterbedarfes durch Gewährung von Krediten zu ermöglichen.

wurden auf Ideen. Die Budgetgenur wird von der Gedankenzensur an Gewalttatigkeit überboten. Der Schwereband deutscher Schriftsteller hat sich dieser Angelegenheit angenommen und wird für Herrn Gerschlag, dem die Beamten eine gründliche Genehmigung verlangen. Die Preisentwertungssaktion am 1. Oktober aber hält nun das beste Material in Händen.

Bei dieser Rundung gegen die Attentate auf die Freiheit der Kunst wird wir noch nachhaken, für die Schauspielerschaft Emil Lind das Wort ergreifen. Die Verammlung leitet der Präsident der Gesellschaft deutscher Bühnennarratoren, Gustav Hietz.

Im Kabarett „Die Kaker“ hat man einen erbitterten Kampf mit der „Zeit“ aufgenommen. Es gibt zu viel Zeit und zu wenig Kabarett. Der Grundpaß ist richtig und so hat man mit einem Kachmittagskabarett die Verfassung des Tages begonnen. Die Vormittagsvorstellung aber stellt sich bereits als weiteres Durchschneiden, sagte Kurt Rothloff. — Das Nachmittagskabarett feierte nun bereits seinen Geburtstag. Der „Morgen“ mußte zum 100. Male seinen vielbeliebten Pöbeltext in der Parodie „Quo vadis“ sterben. Eine glückliche Idee, Geschichte in Operette, den Dramen in den Gassen, Verweise in ihm noch lieber gehören. Florence Tichel-Schiff verliert aber gute Humoresken. Die „Zeit“ aber verlegen; adskann wollen wir unsere Seite im Paradies aufschlagen und von Morgens bis Mitternachts zeitlos-los den Inhalt der „Zeit“ belächeln.

Sichtkämpfer im Sonntagsloft. Die Arbeitsgemeinschaft der Bände deutsche Sichtkämpfer gab in der Hochschule für Kunst ihren ersten Abend des Winters. Franz Tichel las deutsche und ausländische Märchen, Frau Thiel-Lohf lang alte Volksweisen. Thiel befehl das Wort mit der Liebe zur bisherigen Welt, aber in dem Maße, wie er die Mittel des Vortrags überließ, münderte die Wirkung. Man hört ihm gern zu, aber wenn er die Mittel der Modulation und Gebärde noch fester fängt, wird man ihn noch lieber zuhören. Florence Tichel-Schiff verliert aber gute Humoresken. Die „Zeit“ aber verlegen; adskann wollen wir unsere Seite im Paradies aufschlagen und von Morgens bis Mitternachts zeitlos-los den Inhalt der „Zeit“ belächeln.

Die Abenteurer des Enclos. Die Abenteurer des Enclos, das Buch Joram und das Anton-Theater zu besuchen wünschen, kann auf jeden Fall eine Ermäßigung von 50 Prozent gewährt werden. Die Abenteurer des Enclos, das Buch Joram und das Anton-Theater zu besuchen wünschen, kann auf jeden Fall eine Ermäßigung von 50 Prozent gewährt werden.

Annahme fand ferner der Antrag Meyer-Gerford (Z. Sp.) den Beamten und Lehrern zur Aufhebung des Winterkredit und Winterkreditens anzusehen. Die Beamten sind in angemessener Höhe mit der Beschaffung ganz allmählicher Zurückzahlung zu gewöhnen. Ferner wurde angenommen der Zentralantrag, die Reichlichen Klassen und Verbindungen anzuwenden. 1. die den Beamten eigenen Darlehen noch sofort abzulösen zu können; 2. die Fortsetzung der Rückzahlung der Klassen nach dem 1. Januar 1926 wieder einstellen zu lassen, mit der Maßgabe, daß die Rückzahlungsdarlehen in der Regel zehn Prozent der ausgabenfähigen Lohnsumme nicht übersteigen dürfen; 3. zur Förderung besonderer Notlage im Einzelnen unter Berücksichtigung von Vorschlägen mit besonderen Entgegenkommen zu prüfen und die finanziellen und finanziellen Bedürfnisse sowie die Beamtenbedürfnisse zu erfragen, dieselben Einrichtungen zu gewöhnen und erforderlichenfalls auf Antrag diesen einen Kredit zur Verfügung zu stellen.

Professorenversammlung der Beamten

Die erste Versammlung der Beamten über die Lohn- und Gehaltspolitik des Reichsfinanzministeriums fand gestern Abend in der großen Rittersaal in der Wohnung des Reichsfinanzministers in der Beamtenbrücke in den Gernerslokalen (Hauswirtschaft) in stattlicher Weise.

Der Saal war schon geraume Zeit vor Beginn bis zu den Emporen der Beamten und Lehrern zur Aufstellung der Beamtenbrücke und Winterkreditens anzusehen. Die Beamten sind in angemessener Höhe mit der Beschaffung ganz allmählicher Zurückzahlung zu gewöhnen. Ferner wurde angenommen der Zentralantrag, die Reichlichen Klassen und Verbindungen anzuwenden. 1. die den Beamten eigenen Darlehen noch sofort abzulösen zu können; 2. die Fortsetzung der Rückzahlung der Klassen nach dem 1. Januar 1926 wieder einstellen zu lassen, mit der Maßgabe, daß die Rückzahlungsdarlehen in der Regel zehn Prozent der ausgabenfähigen Lohnsumme nicht übersteigen dürfen; 3. zur Förderung besonderer Notlage im Einzelnen unter Berücksichtigung von Vorschlägen mit besonderen Entgegenkommen zu prüfen und die finanziellen und finanziellen Bedürfnisse sowie die Beamtenbedürfnisse zu erfragen, dieselben Einrichtungen zu gewöhnen und erforderlichenfalls auf Antrag diesen einen Kredit zur Verfügung zu stellen.

Die Beamten sind in angemessener Höhe mit der Beschaffung ganz allmählicher Zurückzahlung zu gewöhnen. Ferner wurde angenommen der Zentralantrag, die Reichlichen Klassen und Verbindungen anzuwenden. 1. die den Beamten eigenen Darlehen noch sofort abzulösen zu können; 2. die Fortsetzung der Rückzahlung der Klassen nach dem 1. Januar 1926 wieder einstellen zu lassen, mit der Maßgabe, daß die Rückzahlungsdarlehen in der Regel zehn Prozent der ausgabenfähigen Lohnsumme nicht übersteigen dürfen; 3. zur Förderung besonderer Notlage im Einzelnen unter Berücksichtigung von Vorschlägen mit besonderen Entgegenkommen zu prüfen und die finanziellen und finanziellen Bedürfnisse sowie die Beamtenbedürfnisse zu erfragen, dieselben Einrichtungen zu gewöhnen und erforderlichenfalls auf Antrag diesen einen Kredit zur Verfügung zu stellen.

Die Beamten sind in angemessener Höhe mit der Beschaffung ganz allmählicher Zurückzahlung zu gewöhnen. Ferner wurde angenommen der Zentralantrag, die Reichlichen Klassen und Verbindungen anzuwenden. 1. die den Beamten eigenen Darlehen noch sofort abzulösen zu können; 2. die Fortsetzung der Rückzahlung der Klassen nach dem 1. Januar 1926 wieder einstellen zu lassen, mit der Maßgabe, daß die Rückzahlungsdarlehen in der Regel zehn Prozent der ausgabenfähigen Lohnsumme nicht übersteigen dürfen; 3. zur Förderung besonderer Notlage im Einzelnen unter Berücksichtigung von Vorschlägen mit besonderen Entgegenkommen zu prüfen und die finanziellen und finanziellen Bedürfnisse sowie die Beamtenbedürfnisse zu erfragen, dieselben Einrichtungen zu gewöhnen und erforderlichenfalls auf Antrag diesen einen Kredit zur Verfügung zu stellen.

Die Beamten sind in angemessener Höhe mit der Beschaffung ganz allmählicher Zurückzahlung zu gewöhnen. Ferner wurde angenommen der Zentralantrag, die Reichlichen Klassen und Verbindungen anzuwenden. 1. die den Beamten eigenen Darlehen noch sofort abzulösen zu können; 2. die Fortsetzung der Rückzahlung der Klassen nach dem 1. Januar 1926 wieder einstellen zu lassen, mit der Maßgabe, daß die Rückzahlungsdarlehen in der Regel zehn Prozent der ausgabenfähigen Lohnsumme nicht übersteigen dürfen; 3. zur Förderung besonderer Notlage im Einzelnen unter Berücksichtigung von Vorschlägen mit besonderen Entgegenkommen zu prüfen und die finanziellen und finanziellen Bedürfnisse sowie die Beamtenbedürfnisse zu erfragen, dieselben Einrichtungen zu gewöhnen und erforderlichenfalls auf Antrag diesen einen Kredit zur Verfügung zu stellen.

Die Beamten sind in angemessener Höhe mit der Beschaffung ganz allmählicher Zurückzahlung zu gewöhnen. Ferner wurde angenommen der Zentralantrag, die Reichlichen Klassen und Verbindungen anzuwenden. 1. die den Beamten eigenen Darlehen noch sofort abzulösen zu können; 2. die Fortsetzung der Rückzahlung der Klassen nach dem 1. Januar 1926 wieder einstellen zu lassen, mit der Maßgabe, daß die Rückzahlungsdarlehen in der Regel zehn Prozent der ausgabenfähigen Lohnsumme nicht übersteigen dürfen; 3. zur Förderung besonderer Notlage im Einzelnen unter Berücksichtigung von Vorschlägen mit besonderen Entgegenkommen zu prüfen und die finanziellen und finanziellen Bedürfnisse sowie die Beamtenbedürfnisse zu erfragen, dieselben Einrichtungen zu gewöhnen und erforderlichenfalls auf Antrag diesen einen Kredit zur Verfügung zu stellen.

Ein deutsches Filmlind

Da wir in Deutschland den geistlichen Nationalismus der amerikanischen Filmkunst trotz aller Behauptungen in letzter Höhe — wenn wir haben mit anderem aufzuwarten — nicht nachkommen, ist schließlich ein Wunder, wenn auch das uns jetzt präsentiertere deutsche Filmlind Viljo Hermann nicht weit davon entfernt ist, sich an der Kunst des wahrhaft kindlichen Spiels mit einem Jodeln Goggen zu messen. Was Jodeln unterm von den flatternden Mänteln der Regisseure und dem glühenden Auge des Objektivs er selbst bleibt, wie ein Zim-Zim und die Joy-Ziere, wo Jodeln das Wunder der Natürlichkeit inmitten eines geschäftigen Raumtheaters ist, da erscheint die vierjährige Viljo Hermann mit dem bereits angelegten Ähren der Liebe, nicht ein Kind als Menschenbesteller, sondern bewusster und oft manierter Darsteller eines Kindes.

Seine Umgebung hat Schul. Viljo hat sicherlich ein vorzügliches Filmlind und hat sicherlich nichts Gutes. Aber man macht ein längelndes Neffeln aus ihr. Es ist sehr schön. Obendrein war der erste mit Jodeln geübte Film „Der Lebensweg der Heinen Viljo“ in Manuskript. Regie und Photographie dezent zum Erhalten hinter seiner Zeit zurück, daß einem der Appetit an der frischen Wä. Die ersten deutschen Filmlindes darüber soll vergangen sein. Die im Anfang an diese Vorstellung im Pelton-Theater gezeigten Aufschüsse aus dem zweiten Film-Film haben dann wieder etwas Spannung. Die ersten Filmlindes der Viljo-Hermann-Gesellschaft den ersten Film lieber sollen und beginnt ihren Weg mit dem zweiten, nicht ohne noch einmal sorgfältig die Schere zur Hand zu nehmen. Die Bilder der Viljo-Hermann-Produktionen liefern das Detail in einer Weise, wie die, jede Wirkung erhitzen muß.

„Gedankenwahn“ im Oktober. Der Gedächtnisfilm im Kabarett über die Einzelnummer. Das neunteilige Operetteprogramm des „Gedankenwahn“ bringt nicht weniger als vier Exemplare dieser Gattung. Man ist es zufrieden, besonders wenn man in der reich bemittelte Lude Hesterberg ein selbständiges Beispiel viererlei Verwandschaftsgeiß zeigt. In den übrigen gab es — neben einigen Arien und neben dem immer erduldeten Schreiber-Explosion — eine Produktion: Otto Wilburgs schäferer-schöpfer Epp, selbst durchgeführt, reitet Altaden gegen die Jodelschiffe. Auf der Höhe Hesterberg-Zählung zeigte sich — in anderer Welt — Manfred Juch mit seinen vorzüglichsten Paraden auf Wolff, Wegener, Krauß, Ballmann, Schöbe, daß die Kabarettisten an ihrer unruhigen Preispolitik festhalten. Sie konnten einen ganz anderen Reiz an Fruchtbarkeit und Stimmung haben.

Die Beamten sind in angemessener Höhe mit der Beschaffung ganz allmählicher Zurückzahlung zu gewöhnen. Ferner wurde angenommen der Zentralantrag, die Reichlichen Klassen und Verbindungen anzuwenden. 1. die den Beamten eigenen Darlehen noch sofort abzulösen zu können; 2. die Fortsetzung der Rückzahlung der Klassen nach dem 1. Januar 1926 wieder einstellen zu lassen, mit der Maßgabe, daß die Rückzahlungsdarlehen in der Regel zehn Prozent der ausgabenfähigen Lohnsumme nicht übersteigen dürfen; 3. zur Förderung besonderer Notlage im Einzelnen unter Berücksichtigung von Vorschlägen mit besonderen Entgegenkommen zu prüfen und die finanziellen und finanziellen Bedürfnisse sowie die Beamtenbedürfnisse zu erfragen, dieselben Einrichtungen zu gewöhnen und erforderlichenfalls auf Antrag diesen einen Kredit zur Verfügung zu stellen.

A. WERTHEIM

Leipziger Straße Königstraße Rosenthaler Straße Moritzplatz

Billigste Lebensmittel

Freitag u. Sonnabend, soweit Vorrat. Leicht verderbliche Artikel können nicht zugesandt werden

Frisches Fleisch

Kalbskamm und Brust 90 Pf.
Kalbskeule u. Rücken 1 M
Hammel-Vorderfleisch, Pfd. 80 Pf.
Schweinebauch Rücken u. Blatt, Pfd. 1 20
Gehacktes 80 Pf.

Prima Gefrierfleisch

Rinderkamm und Brust 58 Pf.

Rotwurst und Zwiebelwurst, Pfd. 75 Pf.
Landleberwurst und Brühwurst, Pfd. 1 20
Fleischwurst Fioradella, grob. Metw. 1 40
Zervelat und Salamawurst, Holst., Pfd. 1 95
Schinkenspeck ca. 1-Pfund-Stücke, Pfd. 2 15

Linsen gutkochend, Pfd. 18 Pf.
Weizenmehl (Bruch) Pfd. 19 Pf.
Java-Reis (Eier) Pfd. 24 Pf.
Schnittmehl (Eier) Pfd. 42 Pf.

Kaffee frisch gebrannt 6 Sorten, von 2 60 bis 4 60

Rot-, Wirsing- 4 Pf.
Werkohl, holländ., Pfund
Kürbis Pfund 4 Pf.
Mohrrüben Pfund 5 Pf.
Rübchen Pfund 7 Pf.
Blumenkohl Pfund 8 Pf.
Sellerie Pfund 35 Pf.
Hirschblätter Pfund 80 Pf.
Hasen Pfund 1 10
Suppenhänse Pfund 1 20

Tomaten Pfund 10 Pf.
Kochbirnen Pfund 15 Pf.
Äpfel Pfund 20 Pf.
Preiselbeere Pfund 20 Pf.
Kurtrauben Pfund 32 Pf.
Bananen Pfund 48 Pf.

Junge Gänse Pfund 1 10
Fettgänse (Wartelbrücker) Pfd. von 1 45 an

Konserven

Schnittbohnen I 1 40 95 Pf.
Leipziger Allerlei 83 Pf.
Gemischtes Gemüse fein 1 70
Erbsen sehr fein 2 10
Bruchspargel dünn 2 10
Stangen-Spargel sehr stark 2 Dose 2 M 3 80

Dr. A. Oetker's Fabrikate

Backpulver „Backin“ 8 Pf.
Vanillinzucker 6 Pf.
Sobepulver 5 Pf.
Schokol.-Pudd. (Kakao) 10 Pf.
Rote Grütze 12 Pf.
Gala-Schokol.-Pudding 15 Pf.

Fische

Grüne Heringe Pfund 22 Pf.
Kabeljau ganze Fische, Pfd. 25 Pf.
Schellfische Pfund 28 Pf.
Frische Zander Pfund 1 15
Spiegelkarpfen lebende Pfund 1 30

Bücklinge 37 Pf.
Flundern 45 Pf.
Sprotten 58 Pf.
Räucherale 63 Pf.

Edel-Apfelwein 65 Pf.
1923 Hainfelder 90 Pf.
1924 Nittler Leiferchen 1 10
1923 Oppenheim Garten 1 35
1920 Berncasteler 1 60
1921 Liebfraumlich II 2 25
1922 Throner Rotder Riesl 2 75
1921 Haut Sauternes 4 M

Spezial-Mischung mit 40 Prozent Bohnenkaffee 76 Pf.

• Theater • Konzerte •

Staatstheater
 Opernhaus 8 Uhr: **Schauspiel**
 219. V. **Intermezzo**. Wallenstein's Tod.
 Op. a. Königsp. 7 1/2 U. Schiller's Charig.
 216. V.
 Der Hing. Holländer. Charleys Tante

Deutsches Theater.
 Zum 25. Male
 8 Uhr: **Was Autos nie wissen**
 Newen, Muehlin, Brunschwetter, Fernau, Hermann - Schenke, Schneider, Vallentin, Wolfgang, Gerlach-Jacoby.
 Preise von M. 1.50 bis M. 12.-

8 Uhr: Maren - Tier - Tugend
 von Pirandello / Reg.: Henckels
 Güstner, Homolik, Decera, Bude, Müller, Klein.
Die Komödie.
 Kartierstandam 5 7
 8 Uhr: **Gesellschaft**
 v. Galsworthy / Reg.: Max Reinhardt
 Eckenberg, Helene Thöning, Bath, Deutsch-Göde, Hartman, Hollmann, Klopfer, Kühne, Otto, Romanowsky, Schnell, Schrob, Stuffer.

Theater am Hollendorferplatz.
50. Male:
Die hellblauen Schwestern.
 Romantische Operette von Ed. Künneke.
 H. Goettan, Ed. Lechtenstein, F. Gross, E. Müller, H. Falk, A. Hell.

Barnowsky-Bühnen
Theater i. d. Königgrätzerstr.
 8: **Wie es euch gefällt.**
 Sonnabend und Sonntag 7 1/2 U.
Don Juan und Faust.

Die Tribüne
 Täglich 8 Uhr:
Zurück zu Methusalem

Komödienhaus
 Täglich 8 Uhr:
Margarine

Volksbühne
 Theater am Bülowplatz 8 Uhr
Der Kaufmann von Venedig.
 Agnes Strahm, Grunack, Mann, Bous, Ritter, Schmidt.

Casinotheater 8 Uhr: **Hur über die Küste Schwimmer**

Deutsch. Künstler-Theater.
 Täglich 8 Uhr:
Gastspiel Fritz Hassary
Die Teresina.

Theater a. Kurtfürstendamm.
 Täglich 8 Uhr
Der gläserne Pantoffel.

Th. am Schiffbauerdamm.
 8 Uhr
Lady Fanny und die Dienstbotenfrage.

Lustspielhaus.
 8 Uhr
Ritter Blaubarts achte Frau.

Wallner-Theater.
 Täglich 8 Uhr:
Meiselen.

Residenz-Theater
 Letzte Vorstellungen!
 8 Uhr: **„Jugendfreunde“**
 Booklin, David, Egger, E. Emmerling, Eisler, Ley, Merkwitz, Sato, Sommer
 Vorsänger d. Auszüge za. ihm nur halbe Kassenpreise

Thalia-Theater
 8 Uhr: **„Amenarie“**
 Lotte Neumann, Paul Hildebrandt, Josefine Dora Usell, Högemann, Metelka, Wilfan
 8 1/2 Uhr: **„Im weissen Ross“**

Theater in der Kommandantenstrasse
 8 Uhr: **„Zum 32. Male“**
 Marie Escher a. G.
„Anneliese von Dessau“
 Sig. Nacum, 8 1/2 Uhr: **„Eine Frau“**
„Anneliese von Dessau“

Städtische Oper
 Freitag u. Oktoberabend 7 1/2 Uhr:
 Abonnementskurs 2
Tiefland.

LUNAPARK
 Sonntag geöffnet.

Berliner Theater
 8 Uhr: **Gastspiel Kammeränger Richard Tauber**
Fine Nacht in Venedig
 Operette in 3 Akte v. Johann Strauss
 Musik: Blumenthal, v. E. W. Korngold
 Milowitsch, Wörner, Ferry, Feiner, Balden, Schwannke.
 Ab Freitag, den 18. Oktober
 Gastspiele des
Moskauer Künstlertheaters
Musikalische Bühne
 I. Abend: **Lysistrata.**

Central-Theater.
Trieschübel.

Neues Theater am Zoo.
 Täglich 8 30 Uhr:
Ollly-Polly
 Operette von Walter Kollo.
 Emmy Sturm / Curt Bois.

Herrnfeld
 Theater - Bülowstrasse 6
 Täglich 8 Uhr:
Was hat sich im Sèparèel
 mit Anton Herrnfeld.

Trabrennen Mariendorf.
 Freitag, den 9. Oktober,
 nachmittags 1 Uhr.

Apollo-Theater
 8 1/2 Uhr: **„Was hat sich der Mann, — über sich verkannte“**
 Max Schausp. i. 10 Akte
 Bruno Kastner a. G.
 8 1/2 Uhr: **„Was hat sich der Mann, — über sich verkannte“**

WINTERGARTEN
Little Tich
 der beste Exzentriker
Amarantina
 Span. Tanz-Star
 sowie die
 10 Oktober-Attraktionen 10
 Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr
 halbes Preis.
Buchen gestattet.

8 UH SCALA
intern. VARIÉTÉ
 Sonntag 3 30 u. 7 30
 Preis: das volle Programm.

Abessin-Brünn
 8 1/2 Uhr: **„Was hat sich der Mann, — über sich verkannte“**
 Max Schausp. i. 10 Akte
 Bruno Kastner a. G.
 8 1/2 Uhr: **„Was hat sich der Mann, — über sich verkannte“**

Großes Schauspielhaus
 8 1/2 Uhr: **„Was hat sich der Mann, — über sich verkannte“**
 Max Schausp. i. 10 Akte
 Bruno Kastner a. G.
 8 1/2 Uhr: **„Was hat sich der Mann, — über sich verkannte“**

Elite-Singer
 Kottbuser Str. 6 - Tel. 801
 Tägl. 8 1/2 Uhr, auch Sonntag nachm. 3 Uhr
 8 Uhr: **„Was hat sich der Mann, — über sich verkannte“**

Circus Busch
 10 1/2 - 11 1/2 U.
„Soll der Tode“
 9 Uhr:
Mangschau.
1000 Jahre
 Deutsche er Rhein,
 Venus, 4 Kabinen,
 10 1/2 U. am Tag
 10 1/2 U. am Tag

Wanderlust
Wanderlust
Wanderlust

Wanderlust
Wanderlust
Wanderlust

Große Mehl- und Reis-Reklame

bis einschließlich Donnerstag, den 15. Oktober

Reichelts Beutel-Mehl 5 Pfd. 1.55	jetzt 1 36 M.	Riesen-Java-Reis Pfd. 50	jetzt 44 Pf.
Feinstes Auszug-Mehl Pfd. 28	jetzt 24 Pf.	Hochfeiner Java-Reis Pfd. 40	jetzt 35 Pf.
Hochfeines Auszug-Mehl Pfd. 26	jetzt 22 Pf.	Feinster glasierter Reis Pfd. 30	jetzt 26 Pf.
Prima Weizen-Mehl Pfd. 23	jetzt 19 Pf.	Prima Tafel-Reis Pfd. 24	jetzt 20 Pf.

Reichelt

Butter *die Firma der guten Qualitäten bei billigen Preisen* **Kaffee**